

Startsignal für „Weltquartier“

Sanierungsarbeiten in der Weimarer Straße beginnen



Anja Hajduk, Willi Hoppenstedt und Uli Hellweg enthüllten gemeinsam die Informationssäule. Foto: Ubben

■ (au) WILHELMSBURG. Hoher Besuch in der Weimarer Straße am vergangenen Donnerstag: Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk gab gemeinsam mit Uli Hellweg, Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung (IBA) und SAGA/GWG Vorstand Willi Hoppenstedt den Startschuss für die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten des IBA-Projektes „Weltquartier“. Die ehemalige, um 1930 erbaute Arbeitersiedlung im südlichen Reihersiegeviertel wird im Zuge der IBA komplett modernisiert. „Ich freue mich sehr, dass das Weltquartier als erstes Projekt die Umsetzungsphase der Internationalen Bauausstellung eröffnet“, so Hajduk.

Zeitgleich zum Baustart enthüllte die Senatorin die erste sogenannte Informationsstele. Diese Säulen sollen in Zukunft vor Ort auf das jeweilige Projekt der IBA aufmerksam machen. Die etwa zwei Meter sechzig hohen Stele informieren auf vier Seiten neben den Planungen der IBA und ihren

Partnern auch über die Geschichte des Projektorts. Insgesamt 40 solcher Informationspfeiler wird es in Zukunft geben.

„Weltquartier“ – ein Modellprojekt für interkulturelles Wohnen mit Umbaumaßnahmen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Wohnerschaft gerecht werden – so heißt es auf der Homepage der IBA. Doch scheint dieses Projekt nicht bei allen Wilhelmsburgern Freudenstrünge auszulösen.

„Der Besuch mag gut für die Pressearbeit und das angeschlagene Image der Senatorin sowie für die Pläne der SAGA/GWG und der Stadt sein, in Zukunft mit höheren Mieten mehr Profit zu erzielen, aber die Politik vor Ort ist schlecht für die Anwohnerinnen und Anwohner“, meint der Sprecher der Basisgruppe Wilhelmsburg der Linksjugend (solid). Dennis Meier. Ebenfalls kritisch sieht der Arbeitskreis Umstrukturierung Wilhelmsburg die ganze Sache.

Fortsetzung auf Seite 3

Startsignal für „Weltquartier“

Fortsetzung von Seite 1

Der Arbeitskreis beschäftigt sich beispielsweise mit Mieterhöhungen und unsozialen Sanierungsplanungen. Aus den Reihen der Bewohner der Weimarer Straße sind ebenfalls kritische Stimmen zu hören. Laut SAGA/GWG sollen die Mieten nach der Modernisierung aber nicht drastisch steigen.

Insgesamt 750 von 812 Wohnungen, die sich im Weltquartier befinden, sind von den Arbeiten betroffen. Ein Drittel davon wird voraussichtlich abgebrochen und die gleiche Anzahl, teils auf zusätzlichen Flächen, neu gebaut. Bisherige kleine Wohnungen sollen zusammengelegt und neue Gebäude geschaffen werden. Im Frühjahr 2010 dann soll der zweite Bauabschnitt rund um den Weimarer Platz zur IBA-Zwischenpräsentation fertig gestellt sein.